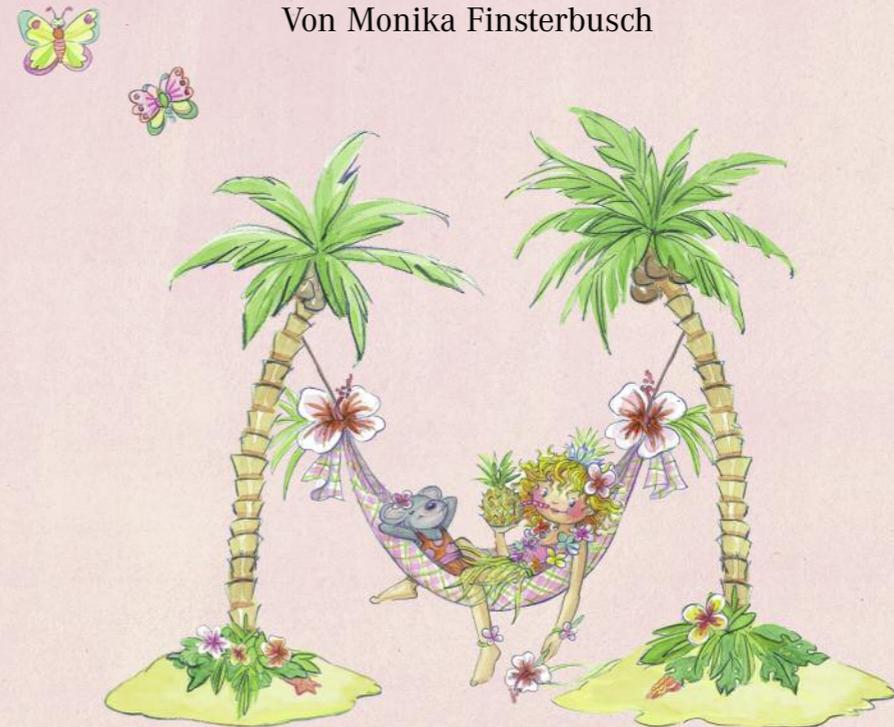


Prinzessin Lillifee und der kleine Delfin



Prinzessin Lillifee und der kleine Delfin

Von Monika Finsterbusch



COPPENRATH

ISBN 978-3-649-61889-8 (eBook)
eBook © 2013 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,
Hafenweg 30, 48155 Münster
Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise
eBook Produktion: Bookwire GmbH Publishing 2013

ISBN 978-3-8157-8377-1 (Buch)
© 2008 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,
Hafenweg 30, 48155 Münster
Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise
www.coppenrath.de



Es war ein wunderschöner warmer Sommertag. Prinzessin Lillifée schmückte auf der Blumenwiese einen großen Weidenkorb. Um sie herum lagen ein Ball, eine Schaufel und zwei Hula-Hoop-Reifen.

„Hallo, Lillifée, was machst du da?“, brummte Bruno, der Bär.

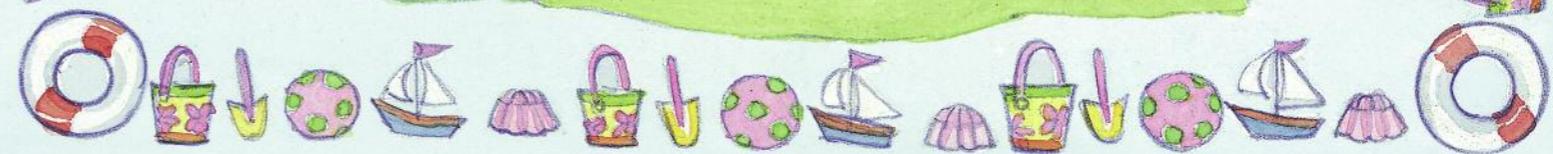
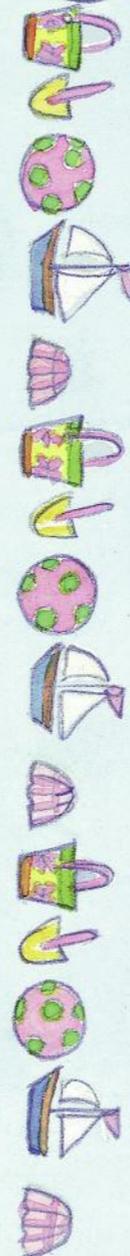
Henry, der Hase, blickte neugierig auf den komischen Korb.

Lillifée lächelte. „Wir wollen mit dem Ballon einen Badeausflug ans Meer machen. Cindy, Clara und Pupsi kommen mit, habt ihr auch Lust?“

„Klar!“, nickte Bruno und blickte Henry fragend an.

„Ich weiß nicht“, sagte Henry unsicher, „ich mag kein Wasser.“

Also stiegen am nächsten Morgen nur Cindy, Clara, Pupsi und Bruno in den Korb und Lillifée zog den Ballon durch den blauen Sommerhimmel Richtung Meer.





„Ist das aufregend!“, quietschten die beiden Mäuse.

„Ganz schön hoch“, murmelte Bruno.

„Alles sieht von hier oben so klein aus“, grunzte Pupsi.

Prinzessin Lillifee, die den großen Ballon mit ihren Freunden ganz vorsichtig über das Meer zog, blickte sorgenvoll in den Himmel. Dunkle Wolken waren aufgezogen und plötzlich kam ein heftiger Wind auf.

„Lillifee, es wackelt ganz schön!“, riefen die Tiere und klammerten sich ängstlich an den Korb, den der Sturm immer heftiger hin und her warf.

Lillifee hatte Mühe, den Ballon zu halten.

„Hilfe, hilfe“, riefen ihre Freunde, „wir haben Angst!“

Auf einmal gab es einen Ruck und der Korb hing nur noch an drei Halteseilen. Mit letzter Kraft flog Lillifee durch den tobenden Sturm. Ihr Zauberstab knickte ab und ihr Zauberkrystall plumpste ins Meer. Zum Glück sah sie im letzten Moment unter sich eine kleine Insel. „Das ist die Rettung!“, dachte sie.



Krachend fiel der Korb auf den Strand und die Tiere purzelten heraus. Verzweifelt versuchten sie den Korb zu halten, aber der Wind riss ihn aus ihren Händen. „Schöne Bescherung“, brummte Bruno und fiel erschöpft in den Sand. Die kleine Prinzessin zog Pupsi an Land und dachte: „Wir hatten viel Glück, schlimm ist nur, dass mein Zauberstab zerbrochen ist und der Zauberkristall fehlt.“ „Wo sind wir überhaupt?“, rief sie ihren erschöpften Freunden zu. „Keine Ahnung“, piepsten Clara und Cindy ängstlich. „Lasst uns nachsehen, ob es hier jemanden gibt, der uns helfen kann!“, schlug Lillifee vor. Der Bär fand nur eine verfallene Bretterbude, die Mäuse einen alten Papagei und Lillifee eine schläfrige Schildkröte. „Wer seid ihr?“, fragte Lillifee. „Ich bin Sutra“, murmelte die Schildkröte. „Und ich heiße Pedro“, krächzte der Papagei und drehte Lillifee den Rücken zu.

